



Newsletter April 2005

Aus dem Bundestag

- Energiepass - Änderung des Energieeinsparungsgesetzes im Bundestag beraten 2

zukunft haus

- dena startet 2. Projektphase „Niedrigenergiehaus im Bestand“ am 02. Mai 2005 3
- dena-Fachworkshops Niedrigenergiehaus im Bestand 4
- Zuschüsse und günstige Kredite - Attraktive Förderprogramme für Solarwärme 4
- Kompaktes Wissen für die Kundenberatung durch SHK-Handwerker 5

Energiepass

- Inzwischen knapp 2.000 Aussteller für Energiepässe gelistet 6
- 50 Prozent Energieeinsparung möglich 6
- Energiepass gibt deutliche Impulse für den Modernisierungsmarkt 6

Finanzen

- KfW ändert Zinssätze 7

Projekte

- Sanierung von Schulgebäuden – Neue Materialien und Leitfäden erschienen 7
- Solare Wärme für den Geschosswohnungsbau 7

Technik

- Hohe Anlageneffizienz für die Sanierung 8
- Innovative Dämmstoffe im Bauwesen – Forschungsstand und Marktübersicht 8

Preise im Spiegel der Statistik

- Teure Energie hält Preise hoch 8
- Ölpreis steigt auch im Inland deutlich 9

Veranstaltungen

- Veranstaltungskalender 9

Impressum

10

Energiepass - Änderung des Energieeinsparungsgesetzes im Bundestag beraten

Die Vorbereitungen zur rechtlichen Umsetzung des Gebäudeenergiepasses gehen zielstrebig voran.

Die Bundesregierung will Vorgaben der Europäischen Union zur Einführung des Gebäudeenergiepasses zügig in deutsches Recht umsetzen. Dies meldete der Pressedienst des Deutschen Bundestages in der vergangenen Woche.

Die notwendige Änderung des Energieeinsparungsgesetzes wurde von der Bundesregierung als Entwurf vorgelegt und am 14. April im Bundestag in erster Lesung beraten.

Mit der Gesetzesänderung soll die Bundesregierung ermächtigt werden, die Inhalte und die Verwendung von Energieausweisen vorzugeben und zu bestimmen, welche Angaben und Kennwerte über die Energieeffizienz eines Gebäudes oder einer Anlage darzustellen sind.

Die Regierung verweist darauf, dass weite Bereiche, die von der EU-Gebäuderichtlinie erfasst sind, von der Energieeinsparverordnung aus dem Jahre 2001 bereits abgedeckt sind. Allerdings könnten auf der Basis des jetzigen Energieeinsparungsgesetzes nicht alle Regelungsgegenstände der Richtlinie umgesetzt werden.

Es fehlten Ermächtigungen, um den Ausweis über die Gesamtenergieeffizienz von bereits bestehenden Gebäuden einzuführen und die Anforderungen an die energieeffiziente Ausgestaltung von Klimaanlage und Beleuchtungen erstellen zu können. Ferner betont die Regierung, mit dem Entwurf beschränke sie sich auf die unbedingt erforderlichen Änderungen des Energieeinsparungsgesetzes, damit die Richtlinie fristgerecht, nämlich bis spätestens 4. Januar 2006, in deutsches Recht umgesetzt werden kann.

Betroffen sei vor allem das Recht der Bau- und Wohnungswirtschaft. Die Gebäuderichtlinie verpflichte die EU-Staaten, differenzierte Anforderungen sowohl an neuen als auch an bestehenden Gebäuden einzuführen. Dabei hätten die Mitgliedstaaten einen teilweise erheblichen Spielraum, wie sie die Vorgaben umsetzen.

Was die Gesamtenergieeffizienz eines Gebäudes angeht, so sollen die Mitgliedstaaten bei größeren Gebäuden gewährleisten, dass die „technische, ökologische und wirtschaftliche Einsetzbarkeit alternativer Systeme“ der dezentralen Energieversorgung auf der Grundlage von erneuerbaren Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, Fern-/Blockheizung oder Fern-/Blockkühlung sowie von Wärmepumpen unter bestimmten Bedingungen vor Baubeginn berücksichtigt wird.

Die Bewertung der Gesamtenergieeffizienz erfasse die energetisch relevanten Elemente des Gebäudes, die Ausgestaltung der Gebäudehülle und die Anlagentechnik einschließlich weiterer Faktoren, die auf den Energieverbrauch des Gebäudes Einfluss haben. Die Bußgelder sollen zudem an die „allgemeine Kaufkraftentwicklung angepasst“ werden. Angesichts des im Gebäudesektor eingesetzten Kapitals sei eine „deutlich über dem gesetzlichen Mindestrahmen“ liegende Androhung erforderlich, heißt es.



Weitere Informationen:

Entwurf zur Änderung des Energieeinsparungsgesetzes unter
<http://dip.bundestag.de/btd/15/052/1505226.pdf>

dena startet 2. Projektphase „Niedrigenergiehaus im Bestand“ am 02. Mai 2005

Im Rahmen der Berliner Energietage 2005, die vom 2. bis 4. Mai stattfinden, wird der „Startschuss“ für die 2. Projektphase „Niedrigenergiehaus im Bestand“ gegeben.

Um eine Projektteilnahme bewerben können sich ab dem 02. Mai 2005 alle Eigentümer von Wohnbestandsimmobilien, deren Gebäude 1978 oder vorher fertig gestellt wurden. In einem Workshop auf den Berliner Energietagen werden wesentliche Ergebnisse der 1. Projektphase vorgestellt. Die seit 2003 laufende Pilotphase hat gezeigt, „dass es geht“. Bundesweit 20 Wohnungsbaugesellschaften sanierten und sanieren in der ersten Projektphase 36 Gebäude mit einer Wohnfläche von über 50.000 qm.



Begleitend wurde eine internetgestützte Wissensdatenbank aufgebaut, die laufend erweitert wird. Architekten und Planer finden hier kostenlose Planungswerkzeuge für ihre tägliche Arbeit, aber auch Grundlagenwissen, anschauliche Realisierungsbeispiele und nicht zuletzt Informationen über die 20 Sanierungsvorhaben der Pilotphase.

Welche energetischen und technischen Vorgaben müssen in Projekten der 2. Projektphase von Niedrigenergiehaus im Bestand erreicht werden?

- Jahres-Primärenergiebedarf (Qp) nach Sanierung: 30 % bzw. 50 % unter EnEV
- Transmissionswärmeverlust (HT'): 35 % bzw. 55 % unter EnEV
- kontrollierte Wohnungslüftung ist obligatorisch

Wie werden die Projekte finanziell gefördert (zinsverbilligte Darlehen der KfW)?

- Grundförderung durch das CO2-Gebäudesanierungsprogramm
- Modellförderung für Projektteilnehmer
- besondere Anreize für den Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung

Wer kann Teilnahmeanträge stellen?

- alle Eigentümer von Wohnbestandsimmobilien, die vor 1979 errichtet wurden

Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit für die zweite Projektphase finden Sie unter www.neh-im-bestand.de/projektanmeldung

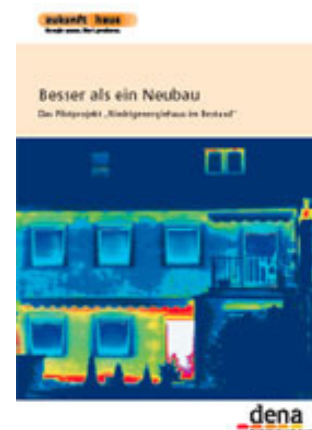
Bestellung von Informationsmaterial und Antragsunterlagen (gegen Versandkostenpauschale):

Tel: 08000 736 734

Per Post: dena c/o mailbox, PF 200458, 13514 Berlin

Per Fax: 030-47611019

Per E-mail: bestellung@zukunft-haus.info



dena-Fachworkshops Niedrigenergiehaus im Bestand

Mit Fachworkshops in allen Regionen Deutschlands will die dena den Wissenstransfer von der Bauforschung in die Sanierungspraxis befördern.

Der dena-Fach-Workshop „Einsatz innovativer Techniken in der Bestandssanierung“ am 19. Mai 2005 in Gelsenkirchen stellt Konzepte und Ergebnisse der energetischen Sanierungsvorhaben in Castrop-Rauxel, Köln und Bielefeld vor.

Die Veranstaltung richtet sich an Wohnungsbaugesellschaften, Architekten und Fachplaner, ausführende Betriebe, Fachpresse und die interessierte Fachöffentlichkeit.

Am Vormittag besteht im Rahmen der feierlichen Einweihung des Projektes „Karree-Ensemble Westerholtstraße 45 + 47 und Sachsenstraße 31 + 33“ in Castrop-Rauxel die Möglichkeit, an einem Gebäuderundgang teilzunehmen.

Weitere Informationen und die Faxanmeldung im Flyer unter:

www.neh-im-bestand.de/sixcms_4/sixcms_upload/media/1921/flyer_castr_raux.pdf

→ Weitere Veranstaltungen (bis zur Sommerpause):

08.06.2005

regionale Veranstaltung in Freiburg, Baden-Württemberg

15.06.2005

Fachworkshop in Nürnberg, Bayern

22.06.2005

Fachworkshop mit Baustellenbegehung in Lübbenau, Brandenburg

Zuschüsse und günstige Kredite - Attraktive Förderprogramme für Solarwärme

Anlagen, die aus der Sonnenstrahlung Energie für die Trinkwassererwärmung gewinnen, werden attraktiv vom Staat gefördert.

Das Bundesumweltministerium zahlt aus dem so genannten „Marktanreizprogramm“ einen Zuschuss für jeden installierten Quadratmeter Solarkollektorfläche. Die KfW Förderbank hält zudem neue Finanzierungsprogramme mit günstigen Zinssätzen für Modernisierer und Bauherren bereit, informiert die Initiative Solarwärme Plus.

Mit drei verschiedenen Programmen unterstützt die KfW den Einbau von Solarwärmeanlagen: Bauherren können mit dem neuen Programm „Ökologisch Bauen“ Solarwärmeanlagen in Neubauten finanzieren. Das ebenfalls neue Programm „Wohnraum Modernisieren“ fasst Förderkredite für Sanierungsmaßnahmen zusammen. Speziell für Altbausanierer ist das bereits seit längerer Zeit bestehende „CO₂-Gebäudesanierungsprogramm“ optimal.

Alle drei Programme bieten Kredite zu Zinssätzen, die weit unter dem Marktniveau liegen und für mehrere Jahre festgelegt sind. Tilgungsfreie Anlaufjahre machen die Programme zusätzlich attraktiv. Die KfW-Kredite werden über die normale Hausbank oder Sparkasse abgeschlossen.

Zusätzlich zur günstigen Finanzierung unterstützt das Bundesumweltministerium die Installation von Solarwärmeanlagen mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von 110 Euro pro installierten Quadratmeter Kollektorfläche. Bei einer durchschnittlichen Anlage mit sechs Quadratmetern zur Trinkwassererwärmung für einen Vier-Personen-Haushalt kommen immerhin 660 Euro zusammen. Die Förderung kann von Privatpersonen, Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beantragt werden.

Weitere Informationen über Fördermittel sowie Handwerkeradressen und Planungshilfen gibt es telefonisch bei der Initiative Solarwärme Plus unter **0 18 02/00 08 70** (6 Cent pro Gespräch) oder unter www.solarwaerme-plus.info im Internet.

Die Initiative Solarwärme Plus ist eine Informationskampagne der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesindustrieverbandes Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik, der E.ON Ruhrgas AG, der VNG – Verbundnetz Gas AG und des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima.



Kompaktes Wissen für die Kundenberatung durch SHK-Handwerker

Energie und Geld sparen leicht gemacht - Kunden kompetent beraten mit dem „EnEV-Berater - Heizungsbau spezial“.

Auch zwei Jahre nach Einführung der EnEV (Energieeinsparverordnung) fühlen sich viele SHK-Handwerker wenig informiert und schöpfen die Chancen, die die EnEV in der Kundenberatung bietet, nicht aus.

Das will das neue Handbuch, „Der EnEV-Berater - Heizungsbau spezial“ ändern, das die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im Rahmen der Kampagne „zukunft haus“ gemeinsam mit dem Zentralverband Sanitär-Heizung-Klima (ZVSHK) herausgibt.



Das Handbuch richtet sich an Handwerker des Bereichs Sanitär-Heizung-Klima und unterstützt ihn bei der kompetenten Kundenberatung durch großformatige Schaubilder und bietet gleichzeitig wertvolle Hintergrundinformationen für den Fachmann.

Die komplexen Zusammenhänge der EnEV und der verwandten Normen wurden im EnEV-Berater auf den für die Beratung und Angebotserstellung notwendigen Umfang reduziert. Alle Techniken der erneuerbaren Energien (Solarthermie, Holzpellets und Wärmepumpen), die in der EnEV berücksichtigt sind, werden mit den wichtigsten Fakten vorgestellt.

Der EnEV-Berater ist so konzipiert, dass er auch direkt im Kundengespräch eingesetzt werden kann. Großformatige Darstellungen aller wichtigen Anlagentechniken können umgeklappt und vom Kunden und Handwerker gemeinsam betrachtet werden. Die wichtigsten Elemente dieser Beratungstafeln sind dabei jeweils beschriftet und liefern dem Handwerker die nötigen Stichpunkte für kompetente Erläuterungen.

Zusätzlich bietet das Handbuch eine Checkliste für die Bestandsaufnahme vor Ort und eine Anlagenmatrix mit Vor- und Nachteilen aller gängigen Heizungssysteme. Im Anhang finden sich darüber hinaus eine Übersicht der Fördermittel, eine Literaturliste und Adressen für weitere Beratungsstellen.

Der EnEV-Berater ist zum Preis von 19,90 Euro (zzgl. MwSt, inkl. Porto und Verpackung) erhältlich.

Bestellung:

dena c/o mailbox
Postfach 270754
13477 Berlin
Fax: 030 / 47 61 10 19
bestellung@zukunft-haus.info



Inzwischen knapp 2.000 Aussteller für Energiepässe gelistet

In weniger als einem Monat haben sich weit mehr als 1.000 neue Aussteller von Energiepässen registrieren lassen.

Gebäudeeigentümer, die sich einen Energiepass ausstellen lassen wollen und einen zugelassenen Aussteller in ihrer Nähe suchen, finden passende Adressen in der Ausstellerdatenbank von zukunft haus: www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2473

Antworten auf aktuelle Fragen rund um das Thema Gebäudeenergiepass finden sich auf den ständig aktualisierten Seiten unter: www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=1004 und www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2572

Um sich als Aussteller des dena-Energiepasses registrieren zu lassen, sind folgende Schritte erforderlich:

→ **Anmeldung über das Internet** unter www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2806

Ausfüllen des Anmeldeformulars

→ **Ausdrucken, Unterschreiben** und Qualifikationsnachweis beifügen und an die dena faxen: 030/ 716 16 56 - 99

Anschließend erfolgt die Prüfung der Anträge durch die dena. Aufgrund der großen Zahl von Neuanmeldungen beträgt die Bearbeitungsdauer bis zu 3 Wochen. Nach Abschluss der Prüfung erhält jeder Aussteller eine schriftliche Mitteilung über seine Zulassung.

Grundsätzlich gilt: Bei Fragen hilft die dena-Hotline unter Tel. 08000/736 734

50 Prozent Energieeinsparung möglich

Evaluation zum Feldversuch Gebäudeenergiepass in Bremen liegt vor.

Zwischen März und Dezember 2004 haben die vier Partner Bremer Energie-Konsens, GEWOBA, Haus & Grund Bremen und swb im Rahmen des bundesweiten Feldversuchs insgesamt 110 Energiepässe in Bremen und Bremerhaven ausgestellt und intensiv ausgewertet.

Ein Ergebnis: Durch die im Rahmen des Energiepasses vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen können bei den Gebäuden des Feldversuchs im Schnitt Energieeffizienzverbesserungen von zwei Stufen erzielt werden. Konkret könnten so die klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen der untersuchten Gebäuden um rund 50 Prozent oder 1.700 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Rund 44 Prozent von 70 befragten Bremer Feldversuchsteilnehmern wollen auch tatsächlich energetische Verbesserungen an ihrem Haus vornehmen – etwa 20 Prozent wurden direkt durch den Energiepass zur Umsetzung angeregt.

In Dänemark, das als einziges Land in Europa schon eine mehrjährige Erfahrung mit dem Energiepass hat, werden Ausstellerqualifizierung und Qualitätskontrolle der Pässe als zentrales Erfolgskriterium angesehen.

Auf die Umsetzung dieser beiden Punkte auch in der Hansestadt wird die Bremer Energie-Konsens einen Schwerpunkt der künftigen Arbeit zum Energiepass legen.

Energiepass gibt deutliche Impulse für den Modernisierungsmarkt

Nach Schätzungen der HEA könnte „die 100 Milliarden Grenze deutlich überschritten werden...“ Während sich noch vor fünf Jahren Neubauinvestitionen und Bestandsmaßnahmen im Wohnungsmarkt annähernd die Waage hielten, gewinnt der Modernisierungsmarkt zunehmend an Gewicht. Bei etwa gleicher Höhe des Gesamtvolumens werden heute rund zwei Drittel für Sanierung und Modernisierung ausgegeben. Dieser Trend wird sich nach Auffassung der HEA noch deutlich verstärken und den Modernisierungsmarkt in Deutschland deutlich über die 100 Milliarden Grenze hinaus schnellen lassen.

„Ab 2006 wird sich die Bewertung einer Immobilie schlagartig verändern“, ist Jörg Zöllner, Geschäftsführer des Fachverbands für Energie-Marketing- und Anwendung (HEA) e.V. beim VDEW überzeugt. Denn erstmalig wird bei Wohnungen in Bestandsgebäuden ein Nachweis über den Energieverbrauch verlangt, wenn verkauft wird, wenn neu vermietet wird oder wenn größere Renovierungen anstehen. Mit der flächendeckenden Einführung eines Energiepasses, der in öffentlichen Gebäuden sogar ausgehängt werden muss, würde ein transparentes Verbraucher-Instrument geschaffen, das vielerorts Investitionen auslösen wird. Nach Auffassung der HEA werden sich die künftigen zentralen Angaben im Energiepass – bestehend aus dem Umweltindikator „Primärenergie“ und dem Kostenindikator „zu bezahlende Endenergie“ - zu marktbeeinflussenden Faktoren entwickeln.

KfW ändert Zinssätze

Aufgrund der aktuellen Entwicklung am Kapitalmarkt wurden die Zinssätze der meisten Förderprogramme der KfW Bankengruppe für alle Neuzusagen ab dem 30.03.2005 erhöht. Von den für die Wohnungswirtschaft relevanten Förderprogrammen sind unter anderem das Förderprogramm Wohnraum Modernisieren, das KfW-CO2-Gebäudesanierungsprogramm und das KfW-Wohneigentumsprogramm betroffen.



Eine Übersicht findet sich hier:

www.kfw-formularsammlung.de/Konditionen/Ausgabe_3_Foerderbank.html

**Sanierung von Schulgebäuden –
Neue Materialien und Leitfäden erschienen**

Architekten und Planer, die sich der Sanierung von Schulgebäuden widmen, können sich in mehreren neu erschienenen Materialien informieren. Das BINE-Projekt-Info „Gebäude sanieren – Schule aus den fünfziger Jahren“ beschreibt ein Projekt in Aachen, bei dem der Energiebedarf in einer Schule um 65% reduziert werden konnte.



Download der Broschüre unter:

www.bine.info/templ_meta.php/publikationen/projektinfo/378/link=clicked&search_year=2005/

Der neue Leitfaden der Bremer Energie-Konsens zeigt Architekten, Planern und Bauherren, wie bei diesen Sanierungen auch bei knappen finanziellen Ressourcen ein Optimum an Energieeffizienz erreicht werden kann. Der Leitfaden ist als praktische Arbeitshilfe konzipiert. Er beschreibt im ersten Teil Schritt für Schritt den Ablauf der Planungsmethodik und stellt im zweiten Teil beispielhafte Lösungen für eine Fassadensanierung vor. Der 28 Seiten umfassende Leitfaden ist kostenlos erhältlich.



Bestellungen unter:

www.energiekonsens.de/service/publikationen/leitfaden.html

Solare Wärme für den Geschosswohnungsbau

Neues BINE-Projekt-Info „Solare Nahwärme in neuen Wohnsiedlungen“ erschienen. Die Wohnungswirtschaft hat es derzeit nicht gerade leicht. Sie muss sich also mit zukunftsfähigen Wohnraumkonzepten profilieren, die am Wohnungs- oder Immobilienmarkt erfolgreich sind. In zwei Siedlungen in Stuttgart und Heilbronn erprobt man neue Wege der Wärmeversorgung – das BINE-Projekt-Info „Solare Nahwärme in neuen Wohnsiedlungen“ zeigt die Konzepte sowie Erfahrungen und Anforderungen im Detail.



Download der Broschüre unter:

www.bine.info/templ_meta.php/publikationen/projektinfo/376/link=clicked&search_year=2005/

Hohe Anlageneffizienz für die Sanierung

Eine neue Wärmepumpentechnik verheißt eine sehr hohe Effizienz der Heiztechnik (Anlagenaufwandszahl) ohne auf kostenintensive Erdsonden angewiesen zu sein.

Die Wärmepumpentechnik ist damit insbesondere für die Gebäudesanierung nach EnEV interessant.

Das BINE-Projekt-Info „Heizen mit Zeolith-Heizgerät“ zeigt das Entwicklungspotenzial der neuen Wärmetechnik.



Download der Broschüre unter:

www.bine.info/temp/meta.php/publikationen/projektinfo/377/link=clicked&search_year=2005/

Innovative Dämmstoffe im Bauwesen – Forschungsstand und Marktübersicht

Durch die gesetzlichen Vorgaben steigen die Anforderungen an die Gebäudedämmung zunehmend, hierauf haben Forschung und Industrie mit der Entwicklung innovativer Dämmstoffe reagiert: Vakuum-Isolationspaneelen, Schaltbare Wärmedämmung und Wände mit integriertem Sonnenenergie-Speicher sind einige Lösungen.

Im Auftrag der Bremer Energie-Konsens hat das bremer energie institut eine Studie erarbeitet, die einen Überblick über den Stand der Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet innovativer Dämmstoffe in Deutschland gibt und zugleich einen Überblick über die bereits am Markt erhältlichen verschiedenen Produkte, deren Hersteller, die möglichen Einsatzgebiete und die Kosten liefert.

Kostenloser Download der Studie unter:

www.energiekonsens.de/bauen/innovative_daemmstoffe.html

Teure Energie hält Preise hoch

Die allgemeine Teuerungsrate ist im März mit 1,8 Prozent konstant geblieben. Die Energiepreise hingegen sind gestiegen.

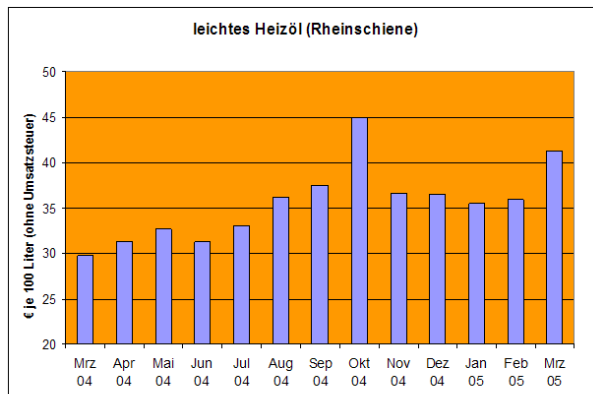
Im Februar hatte die allgemeine Teuerungsrate ebenfalls 1,8 Prozent nach 1,6 Prozent im Januar betragen.

Teures Öl, Strom und Benzin waren im zwölften Monat in Folge die Preistreiber, berichtet das Statistische Bundesamt. Es bestätigte damit seine erste Schätzung. Im Vergleich zum Februar stieg der Index um 0,3 Prozent.

Ohne Heizöl und Kraftstoffe hätte die Teuerungsrate nur bei 1,4 Prozent gelegen. Zum Ende der Heizperiode kletterten die Preise für leichtes Heizöl um 36,8 Prozent. Auch Strom, Gas und Fernwärme waren teurer als ein Jahr zuvor. Kraftstoffe kosteten im März 6,2 Prozent mehr als 2004, Diesel sogar 15,6 Prozent wie der Bund der Energieverbraucher nach Angaben des statistischen Bundesamtes meldete.

Ölpreis steigt auch im Inland deutlich

Für den Februar wird der Preis für leichtes Heizöl vom Statistischen Bundesamt im Mittel mit 41,3 €/hl angegeben. Im März ist der Preis für leichtes Heizöl nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um rund 15% gestiegen. Der Preis für die „Rheinschiene“ lag damit knapp 39% über dem des März 2004. Die Angaben sind die statistischen Indexpunkte für die so genannte „Rheinschiene“. An diese Preisbasis sind verschiedene Gaspreise und auch Wärmelieferpreise gekoppelt.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veranstaltungskalender

Termin	Titel	Veranstalter	Link
29. - 30.04.2005, Ludwigshafen	9. Internationale Passivhaustagung 2005	Passiv Haus Institut	www.passivhaustagung.de/
30.04.2005 Fürth	10. Tag der Erneuerbaren Energien	Landesinitiative Zukunftsentnergien NRW; Energieagentur NRW	www.energietag-nrw.de
2. - 4.05.2005, Berlin	Berliner Energietage 2005 / Fachmesse Energie Impulse 2005	dena Berliner Impulse	www.berliner-energietaege.de
2.05.2005, Berlin	Der Energiepass - Rahmenbedingungen und Umsetzung	dena	www.berliner-impulse.de/153.0.html
2.05.2005, Berlin	Energieoptimierte Sanierung von Wohngebäuden	Berliner Impulse	www.berliner-impulse.de/151.0.html
3.05.2005, Berlin	Mit Contracting das Energiemanagement nachhaltig optimieren	dena	www.berliner-impulse.de/133.0.html
3.05.2005, Berlin	Besser als ein Neubau: Das Pilotprojekt „Niedrigenergiehaus im Bestand“	dena	www.berliner-impulse.de/134.0.html
3.05.2005, Springe	Heizenergie-Diagnose bestehender Gebäude	energie + umwelt zentrum	www.e-u-z.de
04.05.2005, Berlin	Contracting in der Wohnungswirtschaft - Modelle und Erfahrungen	Berliner Impulse	www.berliner-impulse.de/147.0.html
04.05.2005, Berlin	EnEV und Ihre Auswirkungen auf die Wohnungslüftung	Institut für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken e.V.	www.berliner-impulse.de/139.0.html
11.05.2005, Wuppertal	Energieeinsparung und Kostensenkung bei der Beleuchtung von Bürobauten und Schulen	Technische Akademie Wuppertal e.V.	www.taw.de/

Termin	Titel	Veranstalter	Link
11.05.2005, Nürnberg	Einspar-Contracting	Bayern Innovativ	www.bayern-innovativ.de/
11.05.2005, Darmstadt	Nachweis, Label und Beratung - der Energiepass auf dem Weg ...	Institut Wohnen und Umwelt (IWU)	www.iwu.de/
11.05.2005, Hamburg	Aktuelle Rechtslage im Contracting	Verband für Wärmelie- ferung	www.energiecontracting.de/
12. - 14.05.2005, Dessau	Energieeinsparung und Kosten- senkung bei der Beleuchtung von Bürobauten und Schulen	Symposium Energieopti- miertes Bauen „Büroge- bäude mit Zukunft“	www.solidar-planungswerkstatt.de
12.05.2005, München	FIW Wärmeschutztag	Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München	www.fiw-muenchen.de
19.05.2005, Bremen	Energieeffiziente Modernisierung bei der GEWOBA	Bremer Impulse	www.energiekonsens.de/

Impressum

Herausgeber
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestr. 128a
10115 Berlin
Tel: 030 / 7261 656 - 0
Fax: 030 / 7261 656 - 99
Email: info@dena.de
www.dena.de
www.zukunft-haus.info

Redaktion und Layout
Energie- und Umwelt-
Managementberatung Pöschk

© 2005 Deutsche Energie-Agentur GmbH